

Zitat des Tages

„Momentan gibt dies die Lage nicht mehr her“,

sagt Polizeipräsident Ekkehard Falk. Die zusätzliche Streife fährt wegen sinkender Flüchtlingszahlen nachts nicht mehr. Siehe Text auf dieser Seite.

Ladendieb schubst Detektivin beiseite und flüchtet

SIGMARINGEN (sz) - Ein Ladendieb hat eine Detektivin im Kaufland beiseite geschubst und ist geflüchtet. Sein Komplize konnte jedoch gefasst werden. Am Mittwoch gegen 20.30 Uhr sind in dem Supermarkt zwei Männer aufgefallen, die versuchten mehrere Packungen Zigaretten und Wodkaflaschen zu entwenden. Nach der Kasse stellte sich die Detektivin den beiden Männern in den Weg, als diese den Supermarkt mit dem Diebesgut verlassen wollten. Einer der Männer zog und schubste die Detektivin und wollte mit dem in einer Tasche befindlichen Diebesgut flüchten. Die Detektivin konnte ihm jedoch die Tasche entreißen. Sein 23-jähriger Komplize folgte der Detektivin ins Büro. Das Diebesgut konnte sichergestellt werden. Die Ermittlungen nach der unbekanntenen Person sind laut Polizei noch am Laufen.

Randalierer wütet in Zelle und muss ins Krankenhaus

SIGMARINGEN (sz) - Die Polizei hat einen aggressiven und randalierenden Bewohner der Erstaufnahmestelle in Sigmaringen in Gewahrsam nehmen müssen. Wie die Polizei mitteilte, hatte der private Sicherheitsdienst am Mittwoch gegen Mitternacht vergeblich versucht, die zum Teil handgreifliche Auseinandersetzung zwischen dem 28-Jährigen und einem weiteren Bewohner zu beruhigen. Da dies nicht gelang, mussten die hinzugezogenen Polizisten ihn in Gewahrsam nehmen. In der Zelle randalierte er anschließend weiter und verletzte sich dabei selbst. Er musste im Krankenhaus behandelt werden.

SZ-Druckhaus ist das Ziel

SIGMARINGEN (sz) - Am Freitag, 5. August, um 14 Uhr sind die Senioren der kirchlichen Seniorenkreise zu einer Führung durch das Druckhaus der Schwäbischen Zeitung in Weingarten eingeladen. Da am Freitagnachmittag bereits Teile der Samstagausgabe gedruckt werden, sind die Druckmaschinen während der Führung in Betrieb. Abfahrt Gorheim KVB 12.15 Uhr, weitere Zustiegmöglichkeiten am Leopoldplatz 12.20 Uhr, St. Fidelis 12.30 Uhr und Kreuzkirche 12.40 Uhr. Rückkehr gegen 18 Uhr. Da nur 30 Personen für die Führung zugelassen sind ist eine Anmeldung notwendig.

Anmeldungen nimmt das Pfarrbüro der Seelsorgeeinheit unter Telefon 07571/73 09 30 entgegen.

So erreichen Sie uns

Redaktion 07571/728-231
 Fax 0751/2955-99-7398
 redaktion.sigmaringen@schwaebische.de
 Anzeigenservice
 Private Anzeigen 07571/728-0
 Gewerbl. Anzeigen 07571/728-220
 Anschrift Antonstraße 18,
 72488 Sigmaringen
 Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
 Montag bis Freitag 9-12 Uhr
 Dienstag und Donnerstag 14-16 Uhr
 schwäbische.de



Der Geschäftsführer des Kreisverkehrsbaus Eckard Werner baut das Busangebot in der Region Sigmaringen aus. Rufbusse sollen die Fahrgäste nach Bedarf von A nach B befördern. FOTO: MICHAEL HESCHELER

Kunden können Sig-Bus per App und Telefon bestellen

Der Kreisverkehrsbetrieb baut das Angebot in der Region mit Rufbussen aus – Regiobus ist der Auslöser

Von Michael Hescheler

SIGMARINGEN - Der öffentliche Busverkehr im Kreis Sigmaringen wird ausgebaut: Zusätzlich zum Regiobus bietet der Kreisverkehrsbetrieb (KVB) ab dem Beginn des neuen Schuljahres am 12. September Rufbusse an. Fahrgäste aus Inzigkofen, Meßkirch, Wald und Ostrach können mit ihm nach Krauchenwies, Pfullendorf oder Sigmaringen fahren. Wer mit dem Rufbus fahren möchte, muss ihn bis 60 Minuten vor der Abfahrt telefonisch oder per Handy-App bestellen. „Ich verspreche mir durch die Neuerung deutlich mehr Mobilität im Landkreis“, sagt KVB-Geschäftsführer Eckard Werner.

Eine halbes Jahr nach der Inbetriebnahme des Regiobusses geht der KVB jetzt den zweiten Schritt: Um die im Stundentakt von Sigmaringen über Pfullendorf nach Überlingen führende Buslinie weiter zu stärken, wird das KVB-Netz auf den Regiobus abgestimmt. Das heißt: Wer den aus den Umlandgemeinden in Richtung Sigmaringen, Krauchenwies oder Pfullendorf fährt, hat ab dem neuen Schuljahr direkten Anschluss zum Regiobus.

Beispiel aus dem Bereich Sigmaringen: Fahrgäste aus Oberschmeien, Unterschmeien und Laiz haben künf-

tig sonntags drei Mal die Möglichkeit, mit einem Rufbus nach Sigmaringen und wieder zurück zu fahren. Ähnliche Angebote gibt es für die bestehenden Linien 102 (Sigmaringen-Inzigkofen-Meßkirch-Wald Pfullendorf), 103 (Sigmaringen-Krauchenwies-Pfullendorf), 104 (Krauchenwies, Habsthal, Ostrach), 105 (Ostrach-Mottschief-Pfullendorf) und 106 (Wald-Pfullendorf).

Besonders aus Meßkirch hat es nach der Einführung des Regiobusses kritische Stimmen gegeben: Die Stadt und insbesondere der Campus Galli waren zuvor über den von Sigmaringen an den Bodensee fahrenden Freizeitbus angehängt. Dieses Wochenendangebot war mit der Einführung des Regiobusses weggefallen. Nun fährt die Linie 102 von Meßkirch aus auch am Wochenende in Richtung Sigmaringen und Pfullendorf. Und zwar im Gegensatz zu den Rufbussen als festes Angebot zwischen 9 und 19 Uhr im Zwei-Stunden-Takt.

Der KVB hat das Angebot entwickelt und fasst es unter der Marke „Sig-Bus“ zusammen. Durch den Regiobus wurden Kapazitäten auf der Linie Sigmaringen-Krauchenwies-Pfullendorf frei. Die freien Kapazitäten werden in das neue Konzept investiert. „Uns war wichtig, die ge-

samte Region abzudecken“, sagt KVB-Geschäftsführer Werner.

Zum Start fahren drei Kleinbusse
 Zum Start nimmt der KVB drei Kleinbusse mit drei Fahrern in Betrieb. Der KVB schafft dazu VW-Busse an, die acht Fahrgästen Platz bieten. Gesteuert werden die Fahrzeuge von Fahrern, die den kleinen Beförderungsführerschein besitzen. Ein Busführerschein ist hierzu nicht notwendig. Die Fahrgäste müssen für die Rufbusse keinen Aufpreis bezahlen. Es gelten die Naldo-Tarife. Das bedeutet: Zeitkarten wie Schülermonatskarten sind ebenfalls gültig. Sollte das Angebot angenommen werden, ist der KVB gewillt, das Busnetz weiter auszubauen.

In Sigmaringen sind zum 25-jährigen Stadtjubiläum im nächsten Jahr weitere Verbesserungen geplant: Die Haltestellen an Leopoldplatz sollen mit sogenannten Echtzeit-Displays ausgestattet werden. Das heißt: Die Fahrgäste sehen auf den Anzeigetafeln, wann die Busse abfahren - Verspätungen werden direkt eingerechnet.

Die Rufbusse können per Handy-App oder unter der Telefonnummer 07571/74 74 74 50 bestellt werden. Spätestens eine Stunde vor der im Fahrplan angegebenen Abfahrt muss der Bus bestellt werden. Rechtzeitig zur Inbetriebnahme der Rufbusse werden wir wieder darüber berichten.

„Ich verspreche mir deutlich mehr Mobilität im Landkreis“,

sagt KVB-Geschäftsführer Eckard Werner über den neuen Sig-Bus.

Polizeipräsident: „Revier Sigmaringen ist am besten besetzt“

Zusätzliche Streife fällt weg – Stellen werden später wiederbesetzt

SIGMARINGEN (fkh) - Der Polizeipräsident Ekkehard Falk hat auf die vom früheren Revierleiter Egon Demmer geäußerte Kritik zu Personalentscheidungen reagiert. „Die Personalverteilung wird unter Berücksichtigung des Arbeitsaufkommens mit allen Revieren und dem Personalrat abstimmt“, sagte Falk auf Anfrage unserer Zeitung. Wie berichtet, verrichten in Sigmaringen künftig weniger Beamte Streifendienst. Dies liegt daran, dass Beamte in den Ruhestand oder studieren gehen sowie versetzt werden. Nach Angaben von Ekkehard Falk soll dies jedoch nicht von Dauer sein: Zwei der fünf vakanten Stellen würden im September wiederbesetzt, drei Stellen sollen im Frühjahr 2017 nachbe-

setzt werden. „Das Polizeirevier Sigmaringen ist von allen zwölf Revieren im Präsidium am besten besetzt.“ Bis vor kurzem halfen Beamte von anderen Revieren in Sigmaringen aus. Zur normalen Stärke war nachts eine zusätzliche Streifenwagenbesatzung verfügbar. Diese Unterstützung wurde angesichts der rückläufigen Belegung der Erstaufnahmestelle eingestellt. „Momentan gibt es die Lage nicht her, dass wir diese Zusatzleistung aufrecht erhalten“, sagt der Polizeipräsident.

Laut Falk sei es durch die Polizeireform erst möglich geworden, flexibel auf solche Situationen reagieren zu können. Die zusätzliche Streife könne wieder eingesetzt werden, wenn es erforderlich sei. Außerdem

habe Sigmaringen die Verkehrspolizei als Rückfallebene, dies sei ein weiterer Pluspunkt.

Zu den Äußerungen Demmers, der die immer größer werdende Distanz zwischen den Verantwortlichen in Konstanz und in Sigmaringen kritisiert hatte, sagte Falk: „Es mag sein, dass wir unterschiedlicher Meinung sind, aber Egon Demmer hat auch seine Wertschätzung mir gegenüber und Herrn Stiefel gegenüber (er ist für die Reviere verantwortlich, Anmerkung der Redaktion) zum Ausdruck gebracht.“ Außerdem habe Demmer versucht, das Maximale für Sigmaringen herauszuholen. Wenn einem dies nicht gelinge, mache sich Enttäuschung breit. Hierfür zeigte Falk Verständnis.

Bundesanstalt verlangt in Ex-Kaserne für Büroflächen 4,55 Euro je Quadratmeter

Bima zeigt sich verwundert über die aktuelle Diskussion über Erhöhung der Mieten

SIGMARINGEN (sz) - Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima) hat sich zur Berichterstattung über die steigenden Mieten in der früheren Graf-Stauffenberg-Kaserne geäußert. Sie hat das Gelände von der Bundeswehr übernommen. Nach Angaben der Stadtverwaltung springen immer mehr Interessenten ab, weil die Mieten um das Dreifache gestiegen sind (die SZ berichtete).

Unsere Redaktion hatte bereits in der vergangenen Woche bei der Bima angefragt, die Stellungnahme aber nicht mehr rechtzeitig vor dem Erscheinen erhalten. „Die Stadt Sigmaringen hat unseren zuständigen Kollegen vor Ort gegenüber den reinen Mietwert als akzeptabel bezeichnet“, schreibt Guido Déus von der Bima-Pressestelle in seiner Mitteilung. Der Wert sei der Stadt schon länger bekannt und sei auch in den

aktuellen Kaufverhandlungen kommuniziert worden. „Entsprechend sind wir über die aktuelle Berichterstattung etwas verwundert.“ Der ortsübliche Mietwert sei anhand des gewerblichen Mietpreisspiegels der IHK-Bodensee-Oberschwaben (4,67 Euro/Quadratmeter) ermittelt worden. Auch seien bereinigte Vergleichsmieten aus dem Internet herangezogen worden. Unter Berücksichtigung eines einfachen Nutzungswerts für Büroflächen sei ein Mietwert in Höhe von 4,55 Euro pro Quadratmeter ortsüblich.

Für Nebenkosten fallen 2,50 Euro je Quadratmeter an

Zum Mietwert kämen die Vorauszahlungen für die Betriebs- und Nebenkosten hinzu, über die einmal jährlich abgerechnet werde. Da keine belastbaren Zahlen über die anfallen-

den Betriebskosten aus Bundeswehrzeiten vorgelegt hätten, sei alternativ auf den gewerblichen Betriebskostenspiegel zurückgegriffen worden. Dabei würden Kosten für Wasser, Abwasser, Strom, Heizung, Winterdienst und Straßenbeleuchtung berücksichtigt. Zudem habe die Bundesanstalt Erfahrungswerte aus anderen Großliegenschaften berücksichtigt, sodass für die Nebenkosten ein Durchschnittswert in Höhe von 2,50 Euro pro Quadratmeter Nutzfläche angesetzt wurde. Je nachdem wie sich die Nebenkosten konkret entwickeln würden, werde dieser Wert angepasst.

Der Mietwert für das Gebäude 81, in dem sich die Wirtschaftsförderung befindet, der in der Berichterstattung der SZ genannt wurde, entspricht nach Auffassung der Bima nicht den Tatsachen.

Angehende Erzieherinnen bereiten sich außerhalb der Schule auf Prüfung vor

Sie können nun ihr einjähriges Praktikum beginnen

SIGMARINGEN (sz) - Zehn Frauen haben sich in diesem Jahr an der Fachschule für Sozialpädagogik der Bertha-Benz-Schule der Schulfremdenprüfung zur Erzieherin gestellt und den schulischen Teil der Prüfung mit Erfolg bestanden. Laut einer Mitteilung der Bertha-Benz-Schule ist die Prüfung „umfangreich und anspruchsvoll“.

Die von Studienrätin Sarah Rädle und Studiendirektor Bernd Weinmann überreichten Zeugnisse berechtigten die Frauen nun, als Auszubildende der Fachschule für Sozialpädagogik das einjährige Berufspraktikum zu beginnen. Im Selbststudium und zum Teil mit Vorbereitungskursen haben sich die „Schulfremdenprüflinge“ in zwei Jahren auf die Prüfungen in allen Fä-

chern und Handlungsfeldern der Erzieherausbildung selbst vorbereitet. In einer praktischen Prüfung mussten sie vorab beweisen, dass sie über die in der Praxis erforderlichen Basiskompetenzen verfügen. Sie werden nun ein Berufspraktikum absolvieren, dabei einen Tätigkeitsbericht verfassen und von den betreuenden Praxislehrkräften in der Praxis besucht und bewertet werden.

Im Berufspraktikum besuchen die Auszubildenden darüber hinaus noch zehn Studententage, die der Fortbildung und Praxisreflexion dienen. In einem Jahr stellen sich die Prüflinge in einem Kolloquium nochmals einer Prüfungskommission, die darüber entscheidet, ob die staatliche Anerkennung als Erzieherin verliehen werden kann.



Die Absolventen (von links) der Schulfremdenprüfung sowie Studiendirektor Bernd Weinmann und Studienrätin Sarah Rädle, Marion Bühler, Simone Paul, Diana Isabell Causarua Hingsamer, Stephanie Mercorillo, Kyriaki Kosmidou, Carmen-Manuela Loris, Andrea Groh, Olga Pflaum, Simone Kopp und Nataliya Uelska. FOTO: SCHULE